

Forderungen und Selbstverständnis der Schüler/innen zum Bildungsstreik 2009 Selbstverständnis:

Die Situation an den Schulen ist miserabel, viel zu große Klassen, soziale Selektion und wachsender Leistungsdruck machen Schule zu einer verhassten Pflichtveranstaltung.

Im November 2008 gingen bundesweit über 100.000 Schüler/innen für eine ganz andere, bessere Bildung auf die Straßen. Seitdem hat sich im Bildungssystem jedoch noch nichts verändert! Deshalb wird unser Protest auch 2009 weitergehen!

Wir sind eine freie, unabhängige und überparteiliche Bewegung, welche sich die grundlegende Veränderung des maroden Bildungssystems zum Ziel gesetzt hat. Wir setzen uns zusammen aus lokalen Bündnissen, welche sich bundesweit koordinieren.

Wir solidarisieren und Vernetzen uns mit Schüler/innen, Studierenden, Auszubildenden, Lehrer/innen, Eltern und allen anderen Bewegungen, die sich für eine bessere Bildung einsetzen!

Forderungen:

- Eine Schule für Alle – Weg mit dem mehrgliedrigem Schulsystem!
- Kostenlose Bildung für Alle!
- Mehr Lehrer/innen, kleinere Klassen!
- Beendet den Einfluss der Wirtschaft auf die Schulen!
- Gegen Schulzeitverkürzung wie dem G8-Abitur!
- Schluss mit Repressionen gegen Schüler und Schülerinne!
- Für eine Demokratisierung des Bildungssystems!

<http://www.bildungsstreik.net/>

Respekt.

Beratungsstelle für
psychosoziale Konflikte
und **Mobbing** am Arbeitsplatz!

Sabine Kuhn
Diplom-Pädagogin
Beratung nur nach telefonischer
Absprache!
0541-35 74 04 100
Selbsthilfegruppe

LESERBRIEF

Parteilpolitische Blockade aufbrechen

Zum Artikel „Gesamtschulstreit zwischen ‚Ideologie‘ und ‚Possenspiel‘ – Dritte Elternbefragung löst geteiltes Echo aus“ (Ausgabe vom 20. August).

„Liest man die Stellungnahmen zu dem sogenannten Gesamtschulstreit, dann wird einem schwindelig. Der Schwindel wird noch durch die Tatsache verstärkt, dass die Europäische Union eine Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse anstrebt. Das ist auch notwendig, da der Arbeits- und Warenmarkt grenzüberschreitend agiert.“

Das deutsche Schulsystem steht im Vergleich zu den europäischen Staaten alles andere als glänzend da. In keinem europäischen Land wird so früh und konsequent selektiert und von Lebenschancen ausgeschlossen. In keinem anderen Land werden sozial benachteiligte Schichten durch das Bildungssystem erneut benachteiligt. Die Durchlässigkeit nach oben findet kaum statt. Der Abstieg im dreigliedrigen System ist jedoch für viel zu viele Schülerinnen und Schüler eine bittere Erfahrung, die mit Beschämung und dem Gefühl des Versagens verbunden ist. Und hier in Osnabrück?

Der Bedarf ist eindeutig und ausreichend für zwei Gesamtschulen. Wenn die Berichterstattung von geteilten

Lagern spricht, so geht die Trennungslinie durch alle Parteien. In Oldenburg wird zurzeit eine dritte IGS gegründet, im Kreis Schaumburg schießen die IGSen wie Pilze aus dem Boden. Begehrte, ausgeschriebene Preise erhalten sehr häufig IGSen. Die Durchlässigkeit einer IGS nach oben ist gegeben.

In NRW haben 70 Prozent der Nicht-Empfohlenen die Hochschulreife erhalten. Es ist ganz klar: Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) fordert eine IGS und keine KGS für Osnabrück. Eine KGS ist abzulehnen, da sie wie alle Schulstufen separiert und selektiert. Der einzige Unterschied ist der, dass alles unter einem Dach geschieht. [...]

Warum wird wieder einmal nach Schuldigen gesucht, die einem die ‚Suppe versalzen‘ haben? Warum kommt so etwas wie Schadenfreude auf? Die parteipolitisch motivierte Blockade muss endlich aufgebrochen werden. Wer ständig vom Wert einer guten Bildung öffentlich spricht, sollte nun endlich Taten folgen lassen! [...]

**Ulrich Bösch
Henrik Peitsch
Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft
Kreisverband Osnabrück-
Stadt
August-Bebel-Platz 1
Osnabrück**

NOZ Freitag, 4.9.2009

Das Strategiepapier der Stadt zur Bildungslandschaft „**Bildungslandschaft Osnabrück – Bildung findet in der Stadt statt**“ befindet sich auf unserer Website: www.gew-osnabrueck.de/ Informationen